Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen

Band: 46 (1975)

Heft: 12

Artikel: Dank an Heimleiter

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-806539

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pflege von Behinderten, Kranken und Betagten ins Leben gerufen worden. Diese Genossenschaft bezweckt, die erwähnte empfindliche Lücke zu schliessen, indem sie — in Zusammenarbeit und Ergänzung mit allen einschlägigen bestehenden Organisationen, wie etwa der Pro Infirmis, der Stiftung für das Alter und andere mehr — die Betroffenen in sämtlichen Hilfsmittelfragen möglichst objektiv, dem Einzelfall angepasst und ohne Kaufzwang berät. Die Genossenschaft für Hilfsmittel strebt eine integrale Betreuung an, indem sie auch Leistungen erbringt, die zwar kommerziell weniger lukrativ sind und deshalb im allgemeinen überhaupt nicht oder aber in völlig unzureichendem Masse angeboten werden, auf die der Behinderte jedoch dringend angewiesen ist. Hierunter fallen neben einer gründlichen Beratungstätigkeit der Ausbau eines Reparatur- und Servicenetzes, die Bereithaltung von Ersatzteilen, Heimabklärungen, individuelle Anpassungen und dergleichen. Die Genossenschaft will auch all jenen mit der Beschaffung von Hilfsmitteln zu helfen versuchen, die — aus welchen Gründen auch immer — durch die Maschen der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen und Möglichkeiten durchgefallen sind, aber dennoch unbedingt eines Hilfsmittels bedürfen.

In den wenigen Monaten ihres Bestehens durfte unsere Genossenschaft schon mehrfach erfahren, wie sehr ihre Tätigkeit einem echten Bedürfnis entspricht. Die neue Idee hat bereits eine Welle der Anerkennung und Sympathie ausgelöst, und zwar nicht zuletzt deshalb, weil aufgrund der Statuten jede persönliche Bereicherung ausgeschlossen ist und ein allfälliger Reingewinn vorbehaltlos wiederum den auf Hilfsmittel Angewiesenen zugute kommen muss.

Interessenten, die Näheres über die Genossenschaft wissen möchten, erhalten Auskunft, Unterlagen vom Leiter der Geschäftsstelle: Rolf Herzog, Ing., Genossenschaft für Hilfsmittel, Münchensteinstrasse 270, 4053 Basel, Tel. 061 35 44 45.

Arbeitsgemeinschaft für Lehrkräfte für praktischbildungsfähige Kinder (ALP)

Im September erschien das 1. Informationsbulletin der neugegründeten «Arbeitsgemeinschaft für Lehrkräfte für praktischbildungsfähige Kinder (ALP)». Interessenten für eine Aktiv- oder Passivmitgliedschaft wenden sich an ALP, Postfach 72, 6015 Reussbühl. Präsidentin des Vorstandes: Trudy Mösch, Unterer Rheinweg 46, 4057 Basel.

Dank an Heimleiter

Anlässlich ihrer letzten Sitzung besuchte die landrätliche Geschäftsprüfungskommission (GPK) verschiedene Kinder- und Erziehungsheime. Die Parlamentskommission wollte damit einmal einen Einblick erhalten in die Tätigkeit dieser Institutionen, die staatlich und zum Teil privat — mit Unterstützung des Kantons — geführt werden. Dabei stellte die GPK mit Genugtuung fest, dass die Tätigkeit dieser Heime sehr wertvoll sei, stehe doch überall der Mensch im Mittelpunkt. So seien die staatlichen Mittel, die den Heimen zufliessen, wertvoll angelegt. Die Kommission möchte es nicht unterlassen, den Heimleitern und ihrem Personal den Dank für ihr segensreiches Wirken und den unermüdlichen, grossen Einsatz auszusprechen. Sie appelliert aber auch an die Oeffentlichkeit, diese oft schwierige Arbeit vermehrt zu unterstützen und entsprechend zu würdigen.

Regionalnachrichten

Aargau

Im Jahre 1931 beschloss die reformierte Synode des Kantons auf Initiative der Frauenhilfe die Errichtung eines **Zufluchtshauses** als Durchgangsheim. Ein Jahr darauf eröffnete der erste Heimgarten in Aarau seine Stätte für 12 Frauen. Bald darauf konnte ein Zweifamilienhaus, das Platz für 30 Frauen bot, erworben werden. Dieses Haus aber erwies sich mit den Jahren als unzulänglich. Es wurde ein Neubau geplant und ausgeführt. Kurz nach Fertigstellung desselben wurde ein zweiter Heimgarten, diesmal in Brugg, geplant, gebaut und 1975 eröffnet. (Leiterinnen in Aarau Frl. Haller, in Brugg Frl. Niklaus.)
Die Ref. Landeskirche und die IV geben ihre Beiträge. Die Frauen gehen, wenn irgend möglich, auswärts arbeiten. Doch wirkt sich die veränderte Wirtschaftslage ungünstig auf den Heimbetrieb aus, der selbsttragend sein sollte. Ein fester Freundeskreis aber unterstützt diese Heime.

Meisterschwanden. Die Initianten des «Nachtexpress» (Radio DRS) konnten dem Altersheimverein den schönen Zustupf von 3460 Franken übergeben.

Im **Reinacher Chinderhus** werden verhaltensgestörte, hirngeschädigte Kleinkinder, Epileptiker und Mongoloide in Einzel- und Gruppentherapien gefördert. Diplompsychologin Elisabeth Beeler ist Initiantin und Leiterin dieser Vorschulstufe.

Das **Rheinfelder** Altstadtfest war ein grosser Erfolg. 132 000 Franken helfen mit, dass mit dem geplanten Umbau des **Altersasyls** begonnen werden kann.

Auch dieses Jahr konnte das **Aarg. Kranken- und Pflegeheim Muri,** dank der Initiative von Heimleiter Wernli, auf dem Rigi-Klösterli ein fröhliches Ferienlager durchführen. 54 Frauen und Männer durften hier oben — zum ersten Mal gemeinsam — drei Wochen Ferien verbringen.

In Aarau-Suhr ensteht neben dem Kantonsspital ein **Chronisch-Krankenheim** mit 200 Betten.

Buchs-Rohr hat in den vergangenen Monaten 43 Alterswohnungen bezugsbereit erstellt. Es fehlen aber noch Altersheimplätze für leicht pflegebedürftige. Ein Alters- und Leichtpflegeheim ist deshalb geplant.

Das Altersheimfest **in Möhlin** war ein voller Erfolg. Es wies einen Reingewinn von 145 000 Franken auf.

Wohlen zählt 1280 Betagte (über 65 Jahre alt). Der Gemeinderat ist von der dringenden Notwendigkeit der Schaffung von Altersheim- und Pflegeplätzen überzeugt. Ein fünfgeschossiger Neubau soll neben dem Alterswohnheim Bifang entstehen.

Basel

In unserem Land gibt es die erschreckend hohe Zahl von 5000 **Paraplegikern** (Querschnittgelähmten). Im Schweizer Paraplegikerzentrum werden diese Patienten nicht nur medizinisch betreut — dem Zentrum obliegt auch der Auftrag, die soziale und berufliche Eingliederung dieser Menschen zu fördern.

Pratteln plant ein Alters- und Pflegeheim, jedoch ist die Frage des Bauplatzes noch in Diskussion. Es wird noch viel verhandelt werden müssen, bis es soweit ist. Es steht sogar die Frage offen, ob man für die Alten ein Tagesheim schaffen wolle. Die Finanzknappheit der Gemeinde wirkt sich natürlich auch auf die zu fassenden Beschlüsse aus.

Bern

400 Personen stehen auf der Warteliste des neueröffneten **Burgerheimes** in Bern. Hier wurde ein schönes Zuhause geschaffen für Betagte, die für ihren Lebensunterhalt noch selber aufkommen können. Dieses Alterswohnheim soll selbsttragend sein. Mit einem Sonderbau ist ein Pflegeheim angegliedert.